

Annika Roloff gewinnt Titel der Mid-American Conference

Ohio/US-Studentin mit Stabhochsprung-Meetingrekord



Auch in den USA muss Annika Roloff erst einmal warten, bevor sie als Letzte und Beste in den Stabhochsprungwettbewerb einsteigen kann

Zwei Wochen vor den NCAA-Nationals – den US-Studentenmeisterschaften – in Albuquerque in New Mexico hat Stabhochspringerin Annika Roloff erneut ein deutliches Zeichen gesetzt: In der Mid-American Conference (MAC), die in Kent im US-Bundesstaat Ohio ausgetragen wurde, gewann die Studentin der University of Akron ihre Spezialdisziplin überlegen.

Nachdem Annika Roloff erst kürzlich den Schulrekord ihrer Gastuniversität von 4,35 Metern – seit 2010 gehalten von Carrie Kayes – auf 4,36 Meter gesteigert hatte, fuhr die Holzmindenerin als klare Favoritin ins benachbarte Kent, wo sich zehn Universitäten des amerikanischen Mittelwestens um die Krone der besten Hochschule stritten. Angesichts des gut besetzten Springerinnenfeldes nahm sie den Wettbewerb diesmal bereits bei 3,95 Metern auf; immerhin hatte sie bis dahin bereits zwei kraftzehrende Sprints über 60 Meter Hürden hinter sich. Dennoch stellte diese Einstiegshöhe für sie kein Problem dar. Die während ihrer USA-Zeit von Akron-Chefcoach Dennis Mitchell betreute Athletin behielt auch in den folgenden Höhen eine weiße Weste, während die Konkurrenz bis 4,20 Meter schon deutlich Federn gelassen und etliche Fehlversuche auf dem Konto hatte.

Bei 4,26 Metern stand der MAC-Rekord, den Akron-Schülerin Kira Sims seit 2004 gehalten hatte, doch Annika machte gleich im ersten Versuch über 4,30 Meter kurzen Prozess mit dieser Bestmarke und schwang sich auf Antrieb darüber hinweg. Auch der Kent Field-House-Rekord, seit 2003 mit 4,19 Metern im Besitz von Shannon Gallagher von den Indiana Invaders, hielt dem Sturm der MTVerin nicht stand und wurde gewissermaßen im Vorübergehen „kassiert“.

Annika ließ dann 4,43 Meter auflegen, die neue persönliche Bestleistung und Universitätsrekord bedeuteten hätten, doch nach den Hürdensprints fehlte ihr bei ihren nur knapp gerissenen Versuchen noch die Kraft. „Die Steigerung war gewagt,“ kommentierte sie ihren Höhenwunsch, „aber zwei Wochen vor den Nationals muss ich solche Höhen einfach ausprobieren.“

Eine neue Bestmarke gelang der MTVerin aber dennoch: Im Vorlauf über 60 Meter Hürden steigerte sie sich auf glänzende 8,59 Sekunden, mit denen sie zurzeit Platz 16 unter Deutschlands Spezialistinnen einnimmt. Im Finale wurde sie Vierte, mit 8,61 Sekunden war sie immer noch schneller als bei ihrem bisherigen Hausrekord.

„Ich finde es toll hier,“ begeisterte sich Annika Roloff für ihre Heimat auf Zeit. „Die ganze Mannschaft steht hinter mir, wenn ich springe. In Deutschland muss man die Zuschauer immer erst selbst um Unterstützung bitten - hier sorgt der Team-Spirit der Zips (der Spitzname der Akron-Athleten) für die Motivation!“ Annikas Ergebnisse sprechen für sich – kein Wunder, dass Chefcoach Mitchell seine beste Athletin gern länger an seiner Universität halten würde. Sein Traum ist es, mit der Deutschen und dem kanadischen Rekordhalter Shawn Barber in Akron den „Pole Vault Heaven“ – das Himmelreich des Stabhochsprungs – zu etablieren.

<SEITENANFANG>